

Das bedeutet, dass Kinderrechte das zentrale Paradigma darstellen an dem keine Theoriediskussion mehr vorbei kommt. Gerade in Zeiten, in denen der „discours sécuritaire“<sup>53</sup>, wie er in Frankreich genannt wird immer mehr an Boden gewinnt ist es wichtig, dem allgemeinen Säbelgerassel mit Argumenten zu begegnen, die die menschliche Würde, die Intelligenz und die Solidarität in den Mittelpunkt stellen. Nobody is perfect, auch Kinder nicht. Kinder wurden lange genug „klein gehalten“. „In den 20er Jahren, lange vor der Konvention über die Rechte des Kindes hat sich Janusz Korczak seine Gedanken über diese Rechte gemacht. In einer kürzlich erschienenen Biographie hat Betty Lifton die von Korczak formulierten Rechte zusammengestellt. Das Kind:

- hat Recht auf uneigennützige Liebe
- hat Recht auf Respekt
- hat Recht auf optimale Entwicklungs- und Wachstumsbedingungen
- hat Recht auf ein Leben im Hier und Jetzt
- hat Recht darauf, sich selbst zu sein
- darf Fehler machen
- hat Recht auf Misserfolge
- muss ernst genommen werden
- hat Recht auf Anerkennung für das was es ist
- hat Recht auf Wünsche, Forderungen, Fragen
- hat Recht auf Geheimnisse
- hat Recht auf eine Lüge, einen Betrug und einen Diebstahl
- hat Recht auf Achtung seines Besitzes und seines Geldes
- hat Recht auf Erziehung

- hat Recht auf Widerstand gegen eine Erziehung, die seinen Ansichten widerspricht
- hat Recht auf Protest gegen Ungerechtigkeit
- hat Recht auf ein Kindergericht, in dem Gleichaltrige über sein Handeln urteilen
- hat Recht auf Verteidigung vor dem Kindergericht

Das Kind hat ein Recht darauf Kind zu sein, im Hier und Jetzt zu leben, sich selbst zu sein und Fehler zu machen, fürwahr ein herrliches Programm für die Familie und die Schule von morgen!<sup>54</sup>

Und für die Theoriediskussion von morgen!

Robert Soisson

Juni 2003

H. van den Boogaart u.a.: Rechte von Kindern und Jugendlichen: Wege zu ihrer Verwirklichung, Beiträge zum Frankfurter Rechte-Kongreß der IGfH, Votum, Münster 1966

Susanne Hager-Bléncke: Rechte von Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen, in: Colla, Gabriel, Millham, Müller-Teusler, Winkler (Hrsg.): Handbuch Heimerziehung und Pflegekinderwesen in Europa, Neuwied; Luchterhand 1999, S. 463 ff.  
Martina Kriener: Partizipation: Vom Schlagwort zur Praxis, in: Heimerziehung im Blick, IGfH Eigenverlag, Frankfurt am Main 2003, S. 132 ff.

<sup>53</sup> Salopp übersetzt ist dies der Ruf nach mehr Staat, mehr Polizei, mehr Kontrolle, härtere Bestrafung, usw.

<sup>54</sup> Zitiert nach : Robert Soisson : Kinder haben Rechte. Zur Notwendigkeit einer Kulturevolution im Kinderzimmer; in Forum, N° 173/174, Februar 1997